

Bericht zum D-A-CH Landeskunde-Seminar : 12.07. – 30.07.2005

Von Schweizer Lindt-Schokolade über Schwarzwälder Kirschtorte zur Mozartkugel!

Wer waren die Teilnehmer?

20 Teilnehmer aus 20 Ländern, Vertreter der jeweiligen Deutschlehrerverbände und aktive Multiplikatoren trafen sich, um Landeskunde in den drei deutschsprachigen Ländern live zu erleben. Fünf Erdteile waren vertreten: Nordamerika, Südamerika, Asien, Europa und Afrika.

Diese Fortbildungsveranstaltung des IDV in Kooperation mit anderen Institutionen begann in der Schweiz (Fribourg, 12.07 – 18.07), wurde in Deutschland (Freiburg, 18.07 – 24.07) fortgesetzt und endete in Österreich (Graz, 24.07 – 30.07.2005).

Landeskunde in der Schweiz

Die Seminarleitung in der Schweiz (Martin Müller, Claudio Consani) und der IDV_Experte für die Schweiz (Peter Sauter) hatten sich ein Konzept überlegt, das dem handlungsorientierten Unterricht entsprach und zugleich autonomes Lernen und erlebte Landeskunde ermöglichte, das bedeutete für die Seminarleitung eine gründliche und intensive Vorbereitung im Vorfeld, um eine reibungslose und erfolgreiche Durchführung zu gewährleisten.

Die Teilnehmer wurden auf Wunsch und ihren Interessen entsprechend in sechs Gruppen eingeteilt: Schule und Schulsystem, Kommunikation, Integration und Probleme, Kultur und Freizeit, Umwelt und Umweltschutz, Familie und Jugend. Die erste Phase bestand darin, einen Fragenkatalog zu erstellen im Hinblick auf ein Interview mit einem Experten und das Interview dann durchzuführen. Ziel dieser Phase war, die Besonderheiten der Schweiz in einem Bereich herauszuarbeiten, das gesammelte Material zu sichten, um es sowohl methodisch als auch didaktisch aufzuarbeiten und eine Unterrichtssituation damit zu simulieren. Die fruchtbare Auseinandersetzung von verschiedenen Erfahrungswelten mit der Schweizer Wirklichkeit aber auch untereinander, die Perspektive des eigenen Heimatlandes einbeziehend, ergab einen wertvollen interkulturellen Austausch. Mitgebrachte Klischeevorstellungen aus dem Reisekoffer gerieten ins Wanken und viele davon wurden abgebaut. Hinzu gesellten sich Eindrücke aus dem Alltag, u.a. konnten wir verschiedenartig essen: essen wie Schüler, wie Studenten, wie Angestellte, wie Touristen, wie Fribourger, vom Kurier, Brunch im Park und der Höhepunkt war das Essen im Freundeskreis bei unserer Seminarleitung.

Im kulturellen Bereich erlebten wir die Jazzparade, einen preisgekrönten Film zur urwüchsigen Schweiz, Stadterkundungen in Fribourg, Bern und Basel, sowie eine Führung durch das Bundeshaus in Bern.

Für dieses Seminar wurde speziell eine Web-Seite eingerichtet, auf der die Teilnehmer ihre Materialien hochladen und dadurch allen zugänglich machen konnten. Die Arbeit am Computer war möglich, da wir Zugang zu einer bestens ausgestatteten Mediathek des Lern- und Forschungszentrums Freiburg hatten.

Landeskunde Deutschland

Das Konzept des handlungsorientierten Unterrichts wurde auch in Deutschland bruchlos weitergeführt, nicht allein durch die Tatsache, dass Claudio Consani, Koordinator des Seminars, die Gruppe nach Deutschland begleitete und weiterhin betreute. Annelies de Jonghe, die die Gruppe bereits in der Schweiz kurz besucht hatte, war zusammen mit Jochen Neubauer zuständig für die Organisation und Durchführung der Arbeit. Die Gruppen arbeiteten weiterhin in ihren Themenbereichen und befragten wiederum Experten, allerdings zu anderen Schwerpunkten. Die gesammelten Informationen wurden durch einen Vortrag (Herr Michael Schröder von der Politischen Akademie, Tutzing) zum Thema "Was beschäftigt die Deutschen?" ergänzt.

In der Präsentation wurden dieses Mal Vorschläge gemacht, wie man den Stoff im Heimatland an die Kollegen bzw. Lerner weitergeben könnte. Wie in der Schweiz wurde auch hier alles auf die Web-Seite hochgeladen, so dass es jederzeit abrufbar ist und daran gearbeitet werden kann. Auch hier fanden eine Stadterkundung und Recherchen in den angemieteten Internet Cafes statt. Es war sehr wertvoll, verschiedene didaktische Anregungen zu bekommen, die ohne weiteres in den Unterricht übernommen werden können. Das Rahmenprogramm bot uns u.a. die badische Weinkultur, die Museumsnächte, das Fest der Innenhöfe mit diversen Veranstaltungen.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass die ertragreichen zwei Wochen nur durch die Kompetenz der Vorarbeit und Leitung unserer einsatzbereiten Betreuer möglich war.

Landeskunde Österreich

Die Reise von Freiburg i.B. nach Graz führte die Gruppe am Bodensee entlang, durch märchenhafte Täler und schöne Dörfer Österreichs über Salzburg zu unserem Seminarort Graz. Hier wurden wir von unseren beiden österreichischen Seminarleiterinnen Andrea Stangl und Dagmar Gilly mit einem steierischen Abendessen begrüßt.

Das reichhaltige Programm in Österreich beinhaltete einen eindrucksvollen Vortrag von A. Stangl zur österreichischen Landeskunde aus historischer Perspektive. In der Stadtführung kombinierten A. Stangl und D. Gilly gelungen Literatur und Stadtgeschichte. Die Idee des handlungsorientierten Unterrichts wurde auch hier fortgeführt, in Form eines Radioprojekts, das die Erfahrungen in den 3 deutschsprachigen Ländern aufgriff und vertiefte. Nach kompetenter technischer und medienpädagogischer Einführung mussten die Teilnehmer in kleinen Gruppen Interviews auf Minidisk aufnehmen, um damit eine Radiosendung zu erstellen. Gemeinsam wurden in einer Redaktionssitzung Moderation und musikalische Begleitung festgelegt und das führte zu einem gelungenen Endprodukt in Form einer 30 minütigen Sendung für das Schülerradio Österreichs. (Sendetermin: 3. Oktober 2005)

Außerdem lernten wir in einem Theater Workshop von zwei ausgebildeten Schauspielern, unter Berücksichtigung unserer Erfahrungen, Techniken und Übungen,

wie man mit Deutschlernenden Theater machen kann. Jeder Teilnehmer bekam auch neue Unterrichtsmaterialien zur österreichischen Landeskunde. Zu den kulturellen Veranstaltungen, an denen wir teilnehmen konnten, zählte ein Bachkonzert in der Helmut-List-Halle in Graz.

Trotz der anstrengenden vorhergehenden beiden Wochen haben unsere österreichischen Seminarleiterinnen uns für das Programm und ihr Land begeistern können und wertvolle Informationen vermittelt.

Schließlich möchten wir allen danken, die dieses Seminar zusammen mit dem IDV ermöglicht haben :

Für die *Schweiz*: Praesenz Schweiz, Kompetenzzentrum für Kulturaussenpolitik, Weiterbildungszentrale, Kanton Basel-Land und Lern- und Forschungszentrum, Fremdsprachen der Universität Freiburg

Für *Deutschland*: Goethe-Institut

Für *Österreich*: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur , Referat "Kultur und Sprache".

Kristine Lazar, Rumänien

Irina Mainagaschewa, Chakassien

Heidi Ortmann, Südafrika

Magdalena Vaculkova, Slowakei